



Christine Ackermann, Susanne Fischer, Sigi Hagl, Maria Haucke, Ute Kubatschka, Dr. Anna Maria Moratscheck, Raziye Sarioglu, Kerstin Sauter, Gabi Sultanow, Jutta Widmann

Antrag

Integrationsvorbereitende Unterstützung für Flüchtlingsfrauen und Familien mit der Perspektive auf einen dauerhaften Aufenthalt in der GU Alte Kaserne

Die Verwaltung wird beauftragt zu überprüfen ob die Möglichkeit besteht ein Projekt zur Förderung der Alphabetisierung und Sprachförderung in der Gemeinschaftsunterkunft Alte Kaserne für Flüchtlingsfrauen, die noch keinen Zugang zu Integrationskursen haben, durchzuführen. Ein Maßnahmenkatalog und eine Kostenkalkulation für dieses Projekt liegt bei.

Begründung:

In der Asylunterkunft in der Niedermayerstraße werden immer mehr Familien mit Kindern untergebracht. Im Augenblick sind es ca. 14 Familien mit 26 Kindern und Jugendlichen. Ein Großteil dieser Familien wird dauerhaft in Landshut bzw. Deutschland bleiben.

Solange sich diese Familien im Asylverfahren befinden (was mehrere Jahre dauern kann), haben sie kein Anrecht auf Integrationskurse. Das heißt ganz besonders für die Frauen, dass sie ihren Familienalltag bewältigen müssen ohne Deutsch Kenntnisse zu besitzen oder erwerben zu können.

Konkret bedeutet das

- Sie können ihre Kinder beim Erwerb von Sprachkenntnissen und bei Hausaufgaben nicht unterstützen
- aufgrund fehlender Sprachkenntnisse ist es ihnen nicht möglich, sich mit den LehrerInnen und ErzieherInnen ihrer Kinder in Schule und Kindergarten zu verständigen.
- Sie haben Schwierigkeiten bei der ganz normalen Alltagsbewältigung (Essenslisten ausfüllen, Beschaffung von Kleidung, Teilhabe an gesellschaftlichen Aktivitäten etc.

Darüber hinaus sind viele der Frauen nicht, oder nur ungenügend alphabetisiert, was den Alltag sowie einen später folgenden Integrationskurs erschwert. Durch die schon in den Heimatländern belastende Situation (alle Frauen und Familien kommen aus

Krisenländern und viele aus patriarchalen Strukturen) sowie die Umstände der Flucht und die langwierigen Umstände des Asylverfahrens sind viele der Frauen psychisch schwer belastet oder sogar erkrankt. Auch haben vor allem die Frauen in ihren Heimatländern keine spezifische Gesundheitsversorgung erhalten und viele gesundheitliche Probleme. Ohne grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache fällt es jedoch schwer, sich mit einem Arzt zu verständigen und die Diagnose und Empfehlungen des Arztes zu verstehen. Auch der Kontakt zu Psychiatern und Psychotherapeuten ist ohne Sprachkenntnisse nicht möglich.

Die Wartezeit von z.T mehreren Jahren könnte sinnvoll genutzt werden, um Voraussetzungen zu schaffen, die auf lange Sicht eine erfolgreiche Integration ermöglichen und in der momentanen Situation dazu beitragen, dass sich die Flüchtlingsfrauen mit ihren Familien hier besser zurechtfinden und an der Gesellschaft teilhaben können.

Dieser Antrag wurde vom Frauennetzwerk eingebracht.

Maßnahmen:

Deutschkurs (2 x wöchentlich)

- Erlernen von einfachen Sätzen zur Alltagsbewältigung
- Einführung von Adjektiven, Verben, Artikeln, die im täglichen Leben gebraucht werden

Alphabetisierungskurs (1x wöchentlich)

- Einführung in die lateinische Schrift

Spielgruppe (2 x wöchentlich)

- Rudimentäre Sprachkenntnisse erwerben
- Kulturtechniken erlernen
- Einfügung in eine Gruppe, Gruppenregeln erlernen

Frauengruppe (1 x wöchentlich)

- Inhalte des Deutschkurses in praktischen lebensweltbezogenen Dialogen festigen
- Gesundheitsbezogene Maßnahmen (MiMi, Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen)
- Stadtfahrten zur AWO Kleiderkammer, zu Hab und Gut, zum Cafe international
- Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten der Stadt Landshut
- Persönliche Anliegen besprechen, Hilfestellungen zur Alltagsbewältigung geben,

Kontakte zu Beratungsstellen knüpfen

Koordination des Projektes

- Koordination der Belegung des Raumes in der Unterkunft
- Koordination der Personen, die die verschiedenen Maßnahmen durchführen

Die Maßnahmen werden größtenteils durch ehrenamtliche Mitarbeiter des Hauses International durchgeführt. Das stellt an die Ehrenamtlichen hohe Ansprüche.

Neben pädagogischen Kenntnissen müssen sie auch interkulturelle Kompetenz besitzen, sowie bereit dazu sein kontinuierlich und zuverlässig mit den Asylbewerberinnen zu arbeiten. Dies ist besonders wichtig da 90 % der Frauen traumatisiert sind und eine konstante behutsame Unterstützung benötigen um sich stabilisieren zu können, was wiederum eine Grundvoraussetzung für jegliche therapeutische Intervention ist.

Eine Kostenkalkulation für dieses Projekt für das Jahr 2012 ist hierzu erstellt worden

Integrationsvorbereitende Unterstützung für Flüchtlingsfrauen und -familien

KOSTEN	Jahr 2012
Koordinierung des Projekts	-€ 500,00 AE = Aufwandsentschädigung 2 x Aufwandsentschädigung EA
Deutschkurs 2 x pro Woche	-€ 600,00 je 300,00 €
Alpha-Kurs 1x pro Woche	-€ 300,00 1 x Aufwandsentschädigung EA
Kinderspielgruppe 2 x pro Woche à 2 Betreuerinnen	AE 200,- pro Jahr pro Betreuerin x 2 -€ 800,00
Sachkosten für Materialien, Bustickets bei Ausflügen etc.	-€ 500,00
Sonstiges	-€
Summe	2.700,00

M. Kurbatova
Al. Scherova
Li. Kucala
S. K.
Mosatrieva

W. S.
R. Sanoglu
L. Saiter
K. Sch.
Gaby Su Hanow